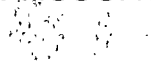


Ole Dammann

Kollaboration zwischen Spezialisten in Innovations- projekten der Chemiebranche

Mechanismen der Wissensintegration



Mit einem Geleitwort von
Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Alfred Kieser



GABLER

RESEARCH

Inhalt

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Abbildungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
Ausgangspunkt der Arbeit	1
Zielsetzung, Herangehensweise und Aufbau der Arbeit	4
1. Komplexität interdisziplinärer Innovationen, Modularisierung und Spezialisierung	7
1.1. Innovation – Definition und Merkmale	7
1.2. Innovation und Komplexität	13
1.3. Modularisierung und Spezialisierung als Ausweg aus der Komplexität	15
1.4. Herausbildung unterschiedlicher Perspektiven und Kommunikationsprobleme als Folge der Spezialisierung	17
2. Organisationales Lernen	23
2.1. OL: Skizzierung des OL-Felds und die Entwicklung einer Arbeitsdefinition	23
2.2. OL: Integration des individuellen Wissens zu Organisationswissen – zwei unterschiedliche Perspektiven der Wissensintegration	28
2.2.1. ‚Cross-Learning‘-Perspektive – geteilte Wirklichkeitskonstruktionen	28
2.2.2. Spezialisierungsperspektive: Das TOL-Konzept – Lernen und begrenzte Rationalität	47
2.3. Entwicklung der forschungsleitenden Fragestellung	64
3. Methodik	71
3.1. Methodisches Design	71
3.1.1. Qualitative empirische Sozialforschung als Untersuchungsansatz	71
3.1.2. Fallstudie als Forschungsmethode	74
3.2. Forschungsvorgehen	76
3.2.1. Auswahl des Falles	76
3.2.2. Ablauf der Datengewinnung und eingesetzte Forschungsinstrumente	80
3.2.3. Datenauswertung	84
4. Beschreibung des Untersuchungsfelds	89
4.1. Forschung aus Sicht der ChemCompany	89
4.1.1. Besonderheiten der Forschung in der Chemiebranche	89

4.1.2.	Produktsegmente und Struktur des F&E-Bereichs der ChemCompany.....	93
4.1.3.	Struktur und Organisation der Innovationsprojekte in der ChemCompany ..	98
4.2.	Darstellung der untersuchten Projekte	100
4.2.1.	Projekt A	100
4.2.2.	Projekt B	101
4.2.3.	Projekt C	102
4.2.4.	Projekt D	104
4.2.5.	Projekt E	106
4.2.6.	Projekt F	108
4.2.7.	Projekt G	110
4.2.8.	Synoptische Darstellung der analysierten Innovationsprojekte	113
5.	Ergebnisse der empirischen Analyse.....	115
5.1.	Wie wird das Wissen von Spezialisten mit unterschiedlichen Fachhintergründen in Innovationsprojekten der Chemieindustrie integriert? Eine Frage nach der Gültigkeit des TOL-Konzepts, dessen Mechanismen und Annahmen in der Chemieindustrie	115
5.1.1.	Wissenslokalisierung	116
5.1.1.1.	„Transactive Memory“ als Grundlage der Wissenslokalisierung	116
5.1.1.2.	Lokalisierung von Wissensträgern im Rahmen der Rekrutierung in das Projekt	121
5.1.1.3.	Lokalisierung von Wissensträgern im laufenden Projekt	121
5.1.1.4.	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Wissenslokalisierung	127
5.1.2.	Wissenstransfer	128
5.1.2.1.	Zeitpunkt des Wissenstransfers	128
5.1.2.2.	Umfang des Wissenstransfers	129
5.1.2.3.	Einflussfaktoren des Wissenstransfers	132
5.1.2.4.	Richtung des Wissenstransfers und am Wissenstransfer beteiligte Personen	136
5.1.2.5.	Wissenstransfer mithilfe von Personen mit fachübergreifendem Wissen	138
5.1.2.6.	Mechanismen des Wissenstransfers	140
5.1.2.7.	Zusammenfassung der Ergebnisse zum Wissenstransfer	141
5.1.3.	Wissensgenerierung	142
5.1.3.1.	Modularisierung als Basis der Wissensgenerierung	143
5.1.3.2.	„Prototyping“ als Mechanismus zur Wissensintegration	148
5.1.3.3.	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Wissensgenerierung	156
5.1.4.	Wissensspeicherung	158
5.1.4.1.	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Wissensspeicherung	161
5.1.5.	Wissensumsetzung	162
5.1.5.1.	„Transactive Encoding“	162
5.1.5.2.	Direkte Wissensumsetzung	166
5.1.5.3.	Zusammenfassung der Ergebnisse der Wissensumsetzung	167
5.1.6.	„Common Knowledge“	168
5.1.6.1.	Gemeinsames Produkt- und Verfahrenswissen	169
5.1.6.2.	Gemeinsames Fachwissen	174
5.1.6.3.	Gemeinsame Sprache	176
5.1.6.4.	Zusammenfassung der Ergebnisse zum „Common Knowledge“	180
5.2.	Muss das TOL-Konzept verändert werden, um den Wissensintegrationsprozess in der Chemiebranche vollständig erklären zu können? Eine Frage nach möglichen Erweiterungen des TOL-Konzepts	181

5.2.1.	„Feedback Processing“	182
5.2.1.1.	Zusammenfassung der Ergebnisse zum „Feedback Processing“	186
5.2.2.	Boundary Objects“	187
5.2.2.1.	Zusammenfassung der Ergebnisse zu „Boundary Objects“	193
5.2.3.	Der Einfluss organisationaler Routinen auf das mentale „Prototyping“	193
5.2.3.1.	Zusammenfassung der Ergebnisse zu den organisationalen Routinen	200
5.3.	Einordnung der Ergebnisse in OL-Konzepte	201
6.	Ausblick	211
6.1.	Limitationen der empirischen Arbeit	211
6.2.	Implikationen für die Forschung	212
6.3.	Anregungen für die Praxis	213
Anhang		217
	Anhang 1: Überblick Interviewthemen	217
	Anhang 2: Zitationsbeispiel und Transkriptionserläuterung	220
Literaturverzeichnis		221